

Bericht des Aufsichtsrats

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionär:innen!

Sehr geehrte Leser:innen!

Organisation des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2025 bestand der Aufsichtsrat aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Dr. Reinhard Schanda (stellvertretender Vorsitzender), DI (FH) Stefan Bauer, Mag. Brigitte Ederer, Martin Zimmermann und Dr. Frank Dumeier (ab der Hauptversammlung 2025). Mit 1. Oktober 2022 hat die FutureDriving Dangl GmbH von ihrem satzungsmäßigen Entsendungsrecht (§ 12 Abs. 2 der Satzung) Gebrauch gemacht und Mathias Dangl MA MAS in den Aufsichtsrat entsendet.

Die Aufsichtsräte Mag. Josef Schweighofer, DI (FH) Stefan Bauer und Martin Zimmermann wurden bei der 22. ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2021 auf weitere fünf Jahre gewählt, somit läuft ihre Funktionsperiode mit Ende der diesjährigen 27. ordentlichen Hauptversammlung ab. Die Aufsichtsrätin Mag. Brigitte Ederer wurde bei der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2023 auf weitere fünf Jahre wieder gewählt, ebenso Dr. Reinhard Schanda bei der 25. ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2024. Bei der 26. ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2025 wurde Dr. Frank Dumeier auf die maximale Dauer von fünf Jahren gewählt.

Im Hinblick auf das vorgenannte Ende der Funktionsperiode von drei langjährig tätigen Aufsichtsräten hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner in § 198 Abs 1 AktG normierten Vorschlagspflicht intensiv mit der Nachfolge und seiner zukünftigen Zusammensetzung auseinandergesetzt. Er ist zum Entschluss gelangt, die Größe des Aufsichtsrats einschließlich des entsandten Mitglieds von sieben auf sechs Personen zu reduzieren. Der Hauptversammlung wird dementsprechend vorgeschlagen, die drei ausscheidenden Mitglieder durch zwei neue zu ersetzen und daher die von der Hauptversammlung zu wählende Anzahl um eine Person – von derzeit sechs auf fünf – zu verringern.

Der Aufsichtsrat schlägt Mag. Gabriele Lehner und Dipl. Kauffrau Birgit Brinda-Schumann als Kandidatinnen für den Aufsichtsrat vor. Mag. Lehner verfügt über langjährige Erfahrung als Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin und bringt damit umfassende Finanzexpertise für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss ein. Dipl. Kauffrau Brinda-Schumann ist eine Ökonomin mit internationaler Erfahrung und ausgewiesener Expertise in der Finanzierung, im Speziellen von Energieprojekten. Mit den Kandidatinnen wurden im Vorfeld Gespräche geführt, um die wechselseitigen Ziele und Erwartungen auszutauschen. Beide haben ihre fachliche Qualifikation und ihre Unabhängigkeit mit einer entsprechenden Erklärung gemäß § 87 Abs 2 AktG bestätigt.

Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass mit dieser Zusammensetzung durch die unterschiedliche Ausbildung und Berufserfahrung seiner Mitglieder die erforderliche Ausgewogenheit in allen Bereichen gegeben ist, und lädt die Hauptversammlung ein, den vorliegenden Vorschlag zu unterstützen.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat auf Grundlage der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten laufend überwacht. Im Zuge von insgesamt acht Sitzungen, an denen mit einer Ausnahme immer alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, sowie weiteren Besprechungen und Telefonkonferenzen diskutierte er auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen, schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands über die operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage des Konzerns. Ebenso wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand die zustimmungspflichtigen Geschäfte zur Beschlussfassung vorgelegt und in den gemeinsamen Sitzungen behandelt.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass die Kontrolle im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit dem Vorstand im laufenden Kontakt, um sich regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen zu informieren.

Bestellung des Vorstands

Neben der laufenden Geschäftspolitik und der Ergebnislage beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Jahr 2025 – aufbauend auf dem im Jahr 2023 eingeleiteten Generationswechsel im Vorstandsbereich – mit der Tatsache, dass die Vorstandsperioden sämtlicher vier Vorstände Ende 2025 bzw. spätestens Anfang 2026 auslaufen. In seiner Sitzung im September 2025 wurden die Funktionsperioden der vier bestehenden Vorstände Mag. Stefanie Markut MBL, Mag. Florian Müller MA MBA MSc, DI (FH) Roman Prager und DI Dr. Michael Trcka einstimmig bis zum 31. Dezember 2028 verlängert.

Kerngeschäft und strategische Ausrichtung

Im Bereich der Projektentwicklung wurde einer Vielzahl von Projekten im In- und Ausland die Zustimmung zur Gründung von Projektgesellschaften, zur Teilnahme an Ausschreibungen und zur Umsetzung von baureifen Projekten sowie zu Grundstückstransaktionen gegeben. Entsprechend wurde auch den erforderlichen Finanzierungen die Zustimmung erteilt.

Vor dem Hintergrund der strategischen Konzentration auf das Kerngeschäft hat der Aufsichtsrat dem Verkauf der ELLA GmbH zugestimmt. Damit wurde der Geschäftsbereich der Elektromobilität, den die W.E.B in ihrer frühen Pionierphase in Österreich entwickelt hat, zugunsten der Fokussierung auf Entwicklung und Betrieb von Wind- und Photovoltaikkraftwerken abgegeben.

Neben der operativen Geschäftspolitik wurde gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften diskutiert. Auf Vorschlag des Vorstands wurde 2024 erstmalig die Möglichkeit einer Börsennotierung der W.E.B erörtert. Die Prüfung dieses Themas wurde im Jahr 2025 intensiviert und die Auswirkung auf die Gesellschaft besprochen. Es ist geplant, dass der Vorstand das aktuelle Ergebnis dieser Überlegungen den Aktionären bei der diesjährigen 27. ordentlichen Hauptversammlung vorstellen wird.

Darüber hinaus wurden auch im Jahr 2025 wieder intensiv das Engagement in Ländern, in denen wir bis dato noch nicht tätig sind, und die Verstärkung der Projektaktivitäten in Ländern, in denen wir bereits aktiv sind, erörtert. Fortgesetzt wurde auch die Diskussion, inwieweit wir uns in den Bereichen Wasserstoff und Batteriespeicher engagieren wollen. Für den Wasserstoffbereich wurde die Entscheidung getroffen, das Thema derzeit nicht weiter zu intensivieren. Hingegen wird das strategische Thema Batteriespeicher mit der Genehmigung des Speicherprojekts in Grafenschlag erstmalig in die Realität umgesetzt.

Kapitalmaßnahme

Ende des 2. Quartals 2025 gab der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einer weiteren Anleiheemission. Während der Zeichnungsfrist von 12. August bis 5. September 2025 konnte eine Zeichnungssumme von 32.843.000,00 EUR erreicht werden.

Prüfungsausschuss

Die Gesellschaft ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG verpflichtet, aus der Mitte des Aufsichtsrats einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dem mindestens drei Personen anzugehören haben. Während des Berichtsjahres waren mit Mag. Josef Schweighofer und DI (FH) Stefan Bauer ganzjährig, Dr. Reinhard Schanda bis Ende November 2025 und Mathias Dangl MA MAS ab Ende November 2025 bestellt. Zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wurde Mag. Josef Schweighofer gewählt. Gleichzeitig wurde er auch als Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG nominiert.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, einzelne Sachgebiete vertiefend erörtert und anschließend dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Im März 2025 wurden alle Themen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2024 sowie der Vorschlag für die Bestellung der Abschlussprüferin für das Jahr 2025 behandelt. Im November 2025 übergab die Abschlussprüferin eine Übersicht zum geplanten Ablauf sowie zu den Schwerpunkten der Prüfung für das Geschäftsjahr 2025. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Corporate-Governance-Bericht, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüferin. Der Prüfungsausschuss hatte auch die Möglichkeit, sich ohne Beisein des Vorstands mit der Wirtschaftsprüferin zu beraten und auszutauschen.

Jahresabschluss 2025 und Vorschlag Ergebnisverwendung

Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2025 bestellte Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower, 1220 Wien, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 samt Lagebericht und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 samt Konzernlagebericht geprüft und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag und alle Prüfungsberichte der Abschlussprüferin wurden im Prüfungsausschuss in einer Sitzung am 21. April 2026 eingehend und detailliert mit den Prüfer:innen besprochen. Weiters hat die Abschlussprüferin für die Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 den gesonderten Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Verbindung mit § 92 Abs. 4a Z 2 AktG erstattet. Das Ergebnis dieser Prüfungsausschusssitzung wurde dem Aufsichtsrat berichtet, und die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschläge wurden unterbreitet.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. April 2026 wurden der Jahresabschlussbericht und der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüferin besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfungen der Wirtschaftsprüferin und des Prüfungsausschusses angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstands genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Das aktuelle Ergebnis ist eine Bestätigung für den ausgewogenen Wachstumskurs der W.E.B, der es uns ermöglicht, auch bei sehr herausfordernden Windbedingungen Gewinne zu erzielen. Obwohl die Stromproduktion in der Historie des Unternehmens noch nie in diesem Maße von den Planwerten abgewichen ist, haben wir ein positives Ergebnis erzielt und können die Auszahlung einer Dividende vorschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn in Höhe von 15.614.724,36 EUR eine Ausschüttung in Höhe von 4.759.474,50 EUR (1,50 EUR je Aktie) vorzunehmen und den Rest in Höhe von 10.855.249,86 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfung Jahresabschluss 2026

Über Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde ein Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sowie, wenn gesetzlich erforderlich, für den Nachhaltigkeitsbericht der WEB Windenergie AG für das Geschäftsjahr 2026 für die 27. ordentliche Hauptversammlung vorbereitet. Vorgeschlagen wird als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin sowie, wenn gesetzlich erforderlich, für den Nachhaltigkeitsbericht der WEB Windenergie AG für das Geschäftsjahr 2026 (1. Jänner bis 31. Dezember 2026) die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower (Postfach 89), 1220 Wien.

Dank

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiter:innen, den Geschäftsführer:innen der Konzerngesellschaften sowie dem Vorstand Dank und Wertschätzung für ihre erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2025 aussprechen. Mein Dank gilt auch unseren treuen Kund:innen, unseren Joint-Venture- und Geschäftspartner:innen im In- und Ausland, unseren Aktionär:innen sowie den Anleihezeichner:innen für ihr der W.E.B entgegengebrachtes Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Pfaffenschlag, im April 2026